

Berner Zeitung, 25.08.07

Handyverbot ist «Illusion»

Der Stadtrat lehnt ein Handyverbot an Schulen ab. Bald soll der Umgang mit Handys jedoch einheitlich geregelt werden.

Ein generelles Handyverbot und eine Disziplinarordnung an den Schulen: Dies forderten die Stadträte Lydia Riesen und Dieter Beyeler (SD) in einem Postulat im Stadtrat. Sie wollten dadurch Störungen im Unterricht und auf dem Pausenplatz unterbinden. Von einem generellen Verbot wollte jedoch die grosse Mehrheit des Rats nichts wissen. «Verbote sind keine Lösung», sagte Hans Peter Aeberhard (FDP), «die mobile Telekommunikation ist heute eine Tatsache.» Es sei eine Illusion, gerade das Handy zu verbieten, jedoch MP3-Player oder Digitalkameras zu tolerieren. **Corinne Mathieu (SP)** hielt es für sinnvoller, wenn Lehrer den Umgang mit diesen Medien einüben. Ein Verbot sei nur mit grossem Aufwand kontrollierbar. An der praktischen Umsetzung eines Verbots zweifelte auch Hasim Sancar (GB): «Viele Lehrer haben bereits Regeln ausgearbeitet für den Umgang mit Handys im Klassenzimmer oder auf dem Pausenplatz.»

Schuldirektorin Edith Olibet hielt fest, dass derzeit ein Massnahmenkatalog bei Schulkommissionen und Schulleitungen in der Vernehmlassung sei. Ziel sei eine einheitliche Regelung in der ganzen Stadt Bern, gestützt auf den Säulen Prävention, Intervention und Repression. Das Postulat wurde bei drei Enthaltungen mit 15 zu 51 Stimmen abgelehnt.

ein